

# Gretchen am Spinnrade.

(Orig. D moll.)

(Aus Goethes Faust.)

Nicht zu geschwind. ♩. = 72.

Op. 2.

60.

*sempre legato*

*pp.*

*sempre staccato*

*cresc.*

*decrease.*

*pp.*

*mf*

Mei-ne Ruh ist  
hin, mein Herz ist schwer; ich fin-de, ich  
fin-de sie nim-mer und nim-mer mehr.  
Wo ich ihn nicht hab, ist  
mir das Grab, die gan-ze Welt ist

mir ver-gält. Mein ar-mer Kopf ist

*cresc.*

mir ver-rückt, mein ar-mer Sinn ist

*cresc.*

mir zer-stückt. Mein

*decresc.* *pp*

Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich

fin-de, ich fin-de sie nim-mer und nim-mer-

*cresc.*

mehr. Nach ihm nur

decresc. pp

schau ich zum Fen- - - ster hin.aus, nach ihm nur

geh ich aus dem Haus. Sein ho- - - her

pp

Gang, sein' ed- - - le Ge- stalt, seines Mun- - - des

cre-

Lä- cheln, sei-ner Au- - - gen Ge - walt, und sei- - - ner

scen- - do - poco - a - - poco -

Re - de Zau - ber - fluß, sein

*f* *cresc.* *accel.*

Hän - de - druck, und ach, sein Kuß!

*ff* *fz* *fz* *pp*

Mei - ne

Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich

fin - de, ich fin - de sie nim - mer und nim - mer -

*cresc.*

mehr. Mein Bu- - sen.

drängt sich nach ihm hin. Ach, dürft ich

fas - sen und hal - ten ihn! und küs - sen.

ihn, so wie ich wollt, an sei - nen

Küs - sen ver - ge - hen sollt, o könnt ich ihn



Küs- sen, so wie ich wollt, an sei- nen

Küs- sen ver- ge- hen sollt, an sei- nen

Küs- sen ver- ge- hen sollt!

Mei- ne Ruh ist hin, mein

Herz ist schwer!